

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 13. Junius.

I. Citationes edictales.

Auf Anhalten der hohen Vormundschaft von Galen zu Ermelinghoff werden alle und jede, welche an die zum hochadelichen Hause Ermelinghof eigenhörigen alten Eheleuten Schulten Weiling K. Hövel, oder derenselben Güter Spruch und Forderung haben, hiedurch zum dritten und letzten mal edictaliter abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen nach Publication dieses beym Hochfürstl. Münstrischen Gerichte zu Werne bey Straf ewigen Stillschweigens gehöriger massen zu proponiren. Signatum Werne den 26. May 1777.

De Mandato D. Judicis

Deutz, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß, da unterm 28sten May l. J. zu die in Dülmen belegene Stams Behausung und Gehöffde, so auf 320 Rthl. åstimirt, kein Käufer erschienen, soll selbige und Gehöffde am 25sten Junii Morgens 10 Uhr auf der Gerichtsstuben zu Dülmen pro pretio æstimato wieder ausgesetzet werden, falls aber alsdann keiner einen Aufbot thun wolle, soll selbige durch Verminderung dem Letztbietenden verkaufet werden.

Dann werden alle Creditores hiemit zum zweytenmal edictaliter verabladet, um ihre daran und an denen verkauften Mobilien habende Spruch und Forderungen in Zeit 14 Tagen a dato dieser Verkündigung beym Hochfürstl. Dülmenschen Stadtgericht vorzubringen, da ihnen sonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Sign. Dülmen den 28. May 1777.

Ex Decreto D. Judicis

Weddige, Grschr.

II. Gestohlene Sachen.

Da vom 5ten auf den 6ten dieses Nachts dem Herrn Pastoren Dirckes dahier zu Telgte vermits Uebersteigung der kleinen Mauer am Kirchhofe hinter der Pastorat vorm Bauhause bey der Pompe ein kupferner Kessel von zwey Kübel groß entwendet worden, und dem Publico daran gelegen, daß solcher Thäter handfest gemacht werde, so wird jedermann freundlichst ersuchet, daß der oder diejenige, denen alsolcher Kessel angefeilet werden dürfte, obsonsten den Thäter ausfindig machen können, gegen Erhaltung Edictmäßiger Belohnung solches dem Telgtischen Stadtgerichte beliebig anmelden wolle. Telgte den 7. Junii 1777.

Ad Mandatum D. Judicis
Schultz, Actuar.

III. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiedurch jedermänniglichen kund gemacht, daß die bey Meppen belegene Hochfürstl. Massermühle Montags den 30. Junius Morgens um 9 Uhr in der Amtsrenthemeisterey zu Dunenborg öffentlich ausgefeilet und den Meistbietenden verpachtet werden solle, worüber die Conditiones bey der Hochfürstl. Hofkammer zu Münster oder in der Amtsrenthmeisterey zu vernehmen und einzusehen sind. Wer dazu Lust hat wolle sich gemeldten Tages Morgens 9 Uhr in der Meppischen Amtsrenthemeisterey zu Dunenborg einfinden.

F. B. Lipper.

Am 25sten dieses Monats Junii Nachmittags um 2 Uhr soll an der Behausung des Herrn Griemel zu Gescher die zur sequestrirten Herrschaft Gemen gehörige grobe Jagd im Gemenschen Bruch im Kirchspiel Gescher öffentlich an den Meistbietenden auf drey Jahre verpachtet werden. Pachtlustige belieben sich alsdann einzufinden. Wesel den 2. Junii 1777.

Siegfried.

Wenn jemand gegen Michaeli dieses Jahres ein wohl eingerichtetes Haus gegen gute Miethe zu verheuren hat, dem kann das Intellig. Comtoir dazu einen Liebhaber anweisen.

Es ist vor etlichen Tagen in der hohen Domkirche ein goldenes Hand-Brasilet gefunden worden, wer selbiges vermisset, kann sich beym Vicarien Küster Osterhues melden

Den 10ten dieses ist vom Mauritz Thor bis an Osthofs Häuschen, vielleicht auch noch in der Stadt ein mit Silber beschlagener Meerschaumen Pfeifenkopf verloren. Wer selben dem Intell. Comtoir wieder einliefert, hat ein gutes Trinkgeld zu gewarten.

Bey dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon ist zu haben:

Kurzgefaßtes Lehrbuch der schönen Wissenschaften für Unstudierte, von Herrn Professor Schubart; herausgegeben von einem seiner ehmaligen Zuhörer. 8. Leipzig und Münster 1777. auf Schreibpapier gedruckt, 8 ggr.

Dieses ist eines der nüzlichsten und kürzesten Lehrbücher, die jemals über die schönen Wissenschaften geschrieben worden, und worinn allezeit die besten Schriftsteller in jeder Wissenschaft, nebst den deutschen Uebersezungen davon, angezeigt werden. Der Innhalt dieses kurzen Lehrbuchs ist folgender: Eintheilung der Wissenschaften. Vorbereitungs-Studien. — Hauptstudien. — Höhere Wissenschaften. — Von den schönen Wissenschaften und den schönen Künsten. — Aesthetik. — Von der Dichtkunst. — A. Von der Epopee oder dem Heldengedicht. — Von dem ernsthaften und von dem komischen Heldengedicht. B. Vom Drama, Schauspiel, Trauerspiel Lustspiel und den Opern. C. Von der Fabel. D. Von der lyrischen Dichtkunst E. Von der Idylle oder dem Schäfergedicht. F. Von der Satyre. G. Von der Elegie. H. Von den Romanen. I. Von der didaktischen Poesie oder dem Lehrgedicht. K. Vom poetischen Brief. L. Vom Epigramm oder Sin-

gedicht. M. Von der mahlerischen Poesie. — Von der politischen und von der geistlichen Beredsamkeit. — Von der Epistolographie oder der Kunst, Briefe zu schreiben. — Von der Deklamation.

Auch wird in eben dieser Buchhandlung nächstens ein neuer Catalogus oder Verzeichniß der neuesten Bücher ausgegeben werden; indessen kann man die Herren Bücherliebhaber versicheren, daß alle die Bücher, welche in andern auswärtigen Catalogis stehen, auch bey mir zu haben sind.

Es wird von einer Herrschaft ein ge- oder ungeheyratheter guter Stückschütze gegen losgehender Jagd, in einem Umkreise von etwa 20 Stunden jagen zu dürfen gesuchet, welcher einer eigenen Wohnung, Stallung, 2 Scheffel Gesay extra gut Ackerland, worauf alles angebauet werden kann, nebst Gartenland gratis geniessen, darneben das liefernde Wild Stückweise bezahlt werden solle. Wenn einer hierzu Lust hat, und von seiner guten Aufführung Beweisthum aufweisen kann, wolle sich beym Intellig. Comt. melden, woselbst er die Herrschaft erfahren kann.

Christian Wilhelm Voigt, im Hochstifte Münster gnädigst privilegirter Glockengiesser läßt diejenigen, welche Glocken neu oder umzugiessen gesinnet, ersuchen, ihm davon Nachricht zu geben. Er verspricht untadelhafte und geschwinde Verfertigung. Bis daran er sich hier in Münster wird niedergelassen haben, giebt das Intell. Comt. die Anweisung seines Aufenthalts.

Da sich bey dem am 14ten in hiesiger Stadt mit abermaligem sehr gutem Forgange abgehaltenen Pferdemarkte der Erbpächter Tieding aus Brogbern, und der hiesige Weinhändler Kaufmann Frye legitimiret haben, ersterer, daß er das theureste Pferd verhandelt, und letzterer, daß er solches von jenem gekaufet, mithin einem jeden derselben die darauf gesetzte Prämie von 5 Rthl. zugebilliget und ausbezahlt worden: als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht, und sowohl Ein- als Ausländer, die mit Pferden handeln, anderweit zu fleißiger Besuchung hiesiger Pferdemärkte, wovon der erste alljährlich, wenn es kein Sonntag ist, auf den 21sten April, und der 2te auf den 14ten Junii einfällt, eingeladen. Signatum Lingen den 16. May 1777.

Königl. Preuß. Tecklenb. Lingensche Kriegs- und Dom. Kammer Deputation.
v. Bessel. Mauve. Schröder. v. Dyck.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Pera, vom 3. May.

Die Türkische Flotte, von beyläufig 20 Segeln stark, wird nächster Tage von hier auslaufen. Wie man glaubt, ist selbige meistens nach Morea bestimmt, um die aufrührischen Albaneser zu züchtigen, welche diese Halbinsul völlig zu Grunde gerichtet haben. Die Crimische Tartarey soll, dem Vernehmen nach, schon gänzlich unter Botmäßigkeit der Russen seyn, welche einen neuen Chan allda eingesetzt haben.

Lisabon, vom 3. May.

In diesen Tagen hat unser neue König durch seine ächte Demuth und wahre Menschenliebe die allgemeine Bewunderung des Volks auf Sich gezogen. Se. Majestät fuhren Nachmittags aus, und da ereignete es sich eben, daß ein armer Kranker mit den H. H. Sacramenten versehen werden sollte. Der König stieg aus dem Wagen, begleitete die Procession bis zu der Wohnung des armen Kranken, erkundigte Sich um seine Umstände, beschenkte ihn mit mit hundert Thalern, und befahl, daß man ihm nichts abgehen lassen sollte.

Es ist zu seiner Zeit gemeldet worden, daß unsere Königinn allen Staatsgefangenen die Freyheit verliehen hat, mit dem Vorbehalt, daß sie sich einstweilen 20 Stunden von der Hauptstadt entfernt halten sollten. Diesemnach haben sich zween von den drey Brüdern des Marchese von Tavora, welche nunmehro, wegen des verbotenen Namens Tavora, jenen von Lorena führen, sich nach Evora begeben; den dritten aber, welcher Kanonikus war, und vor seiner Haft blöd-

sinnig geworden, hat man zu seiner Schwester gebracht. Der Marchese von Lorna, Tochtermann des Marchese von Tavora, ist mit gnädigster Erlaubniß der Königinn, in seinem Pallaste zu Almerin, 14 Stunden von hier am Tago, mit seiner Gemahlinn, seinen Töchtern, und der Gräfin von Atougnia, derer Gemahl mit dem Herzoge von Aveiro und dem Marchese von Tavora wegen der berühmten Verschwörung im Jahr 1758 auf dem Blutgerüste das Leben ließ, eingekehret, und ihm auch erlaubt worden den Sohn des Herzogs von Aveiro, der zur Zeit der Hinrichtung seines Vaters nur 7 Jahr alt war, doch zur Staatsgefangenschaft verurtheilt ward, und also ohne Erziehung geblieben, mit dahin zu nehmen. Da dessen Familien-Güter alle in den Fiscum geschlagen worden, und dieser Herr nichts mehr besitzt, so hat die Königinn ihm einen Gehalt ausgeworfen. ꝛc.

Der Bischof von Coimbra, dessen Gesundheit sehr wankend ist, hat dem Könige eine Bittschrift in betreff seiner Streitsache mit der Mensa Censoria übergeben. Er behauptet, dieses Gericht sey nicht befugt gewesen, einen Bischof zu verurtheilen, der ohnehin unschuldig war, und will nicht nach seinem Bisthume zurückkehren, ehe und bevor man ihm habe Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Alle Gerichtshöfe sind nunmehro in dem Königl. Pallaste niedergesetzt, und Ihre Majestäten nehmen durchgehends den Vorsitz dabey. Einem jeden ist freyer Zutritt verstattet, um mit Bittschriften einzukommen. Die zu Gunsten der Abtißinn Donna Maria, Schwester des Marchese von Pombal, hier in Lisabon errichteten Lotterien sind überhaupt eingezogen, auch das Gesetz, kraft dessen alle Ackersleute eine gewisse Abgabe bezahlen mußten, um auf dem Markte in Lisabon Brod verkaufen zu dürfen, abgeschafft.

Wie man vernimmt, so fanden sich die Bücher und Briefschaften der Römischen Angelegenheiten nicht. Es wurde hierauf ein Expresser an den Marchese von Pombal geschickt, um denselben über diesen Abgang zu Rede zu stellen. Er gab sie gleich heraus, mit dem Bedeuten, sie seyn unvermerkt in seinen Kisten vorgefunden worden.

Florenz, vom 19. May.

Es verlautet hier nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß wir das Glück haben dürften, Se. Majestät, den Kaiser, bald zum dritten male bey uns zu sehen.

Warschau, vom 24. May.

Gestern, Vormittags, zog ein sehr schweres Gewitter über unsere Stadt, welches bey dem heil. Kreutze, doch ohne zu zünden, einschlug. Es wurde hierbey so finster, daß man um 10 Uhr genöthiget war, Lichter anzustecken.

In der Crim soll etwas vorgefallen, und dabey der Rußische Oberste Bandre geblieben seyn; man weis aber nicht die geringsten Umstände.

In Litthauen marschiren noch immer Russischkaiserl. Regimenter nach Kiow zu, und es werden noch immer Magazine angelegt.

Es gehet ein Gerücht, daß zwischen einigen Mächten und der Pforte eine Allianz geschlossen werden sollte, welcher Pohlen beytreten würde.

London, vom 3. Junii.

Der Hof hat, wie wir hören, die gewisse Nachricht erhalten, daß der General Howe in der Mitte Aprils mit 20 tausend Mann, und zwar dem Kerne seiner Truppen, von Newyork aufgebrochen ist, um durch Jersey zu ziehen, sodann über die Delaware zu setzen, und Philadelphia anzugreifen. Zur Sicherheit der Stadt Newyork hat er die Landmiliz, nebst einem Corps Freywilliger und einigen regulirten Truppen, auch den größten Theil des Brittischen Geschwaders zurückgelassen, so, daß nunmehro mit ehestem wichtige Nachrichten aus der dasigen Gegend vermuthet werden.

Niederrhein, vom 3. Junii.

Cunnigham soll, nach neueren Nachrichten aus Dünkirchen, nicht nach England ausgeliefert, sondern von der dasigen Regierung verhöret, und, wenn er schuldig ist, bestrafet werden.